

KURZ NOTIERT

von Anke Timmann

Nur noch fünf Irawadi-Delfine in Laos

Auf einer Insel zwischen Kambodscha und Laos wurde ein verendeter weiblicher Irawadi-Delfin gefunden. Damit sinkt die Population der Flussdelfine, die auf laotischer Seite in einem Flussbecken von ungefähr sechs Quadratkilometern leben, auf fünf Tiere. Ursprünglich gab es in Laos 40–50 Tiere, Mitte der 1990er Jahre wurden noch 25 Tiere gezählt. Im gesamten Mekong wird von 85 Tieren ausgegangen, die Mehrzahl der Tiere lebt im kambodschanischen Teil des

Mekong. Zum Delfinsterben trägt der Gebrauch illegaler Fischfangmethoden mit Dynamit und Gift sowie die Verwendung von Stellnetzen bei, in denen sich die Tiere verstricken und dann ersticken. Kambodscha hat eine Schutzzone eingerichtet, in der die Nutzung der Netze verboten ist, Laos hat ihren Gebrauch nur an den tiefsten Stellen des Beckens verboten. Zusätzlich bedrohen vermehrter Bootsverkehr und der Bau des *Don Sahong Damms* (260 Megawatt) nur drei Kilometer nördlich

des Beckens die Tiere. Der Bau schließt die Sprengung vieler Tonnen Fels ein und schädigt damit möglicherweise das sensible Gehör der Tiere, im schlimmsten Fall werden die Tiere durch die Sprengungen verletzt oder gar getötet. Der WWF ruft Laos und Kambodscha auf, zum Schutz der Tiere zusammenzuarbeiten. Die Flussdelfine sind eine wichtige Einnahmequelle: 20.000 Touristen kommen jährlich, um die Flussdelfine zu sehen.

WWF, 7.4.2015

Mangel an Transparenz bei Entwicklungsprojekten

Aktuelles Beispiel ist ein Projekt zum Ausbau der Straße, die die nationale Universität mit der Straße 13 Nord verbindet. Ein Gutachten des chinesischen Unternehmens *The Third Railway Survey and Design Institute Group Corporation (TSDI)* veranschlagt 80 Millionen US\$, viermal mehr als bei ähnlichen Projekten. Laut Expertenmeinungen sollte der Ausbau nicht mehr als 20 Millionen US\$ kosten, inklusive der Installation von Straßenlampen und Bürgersteigen. TSDI werden

Verbindungen zur laotischen Führungsspitze nachgesagt. Dethsongkham Thammavong, Sohn des Premierministers und leitender Beamter im Department öffentliche Bauvorhaben und Transport antwortet mit der deutlich niedrigeren Bausumme von 50 Millionen US\$ inklusive Kompensationszahlungen für Land. Angaben über die Höhe der Kompensationszahlungen, den Namen der Baufirma und wieviel Anwohner für das Projekt umgesiedelt werden sollen, verschweigt er jedoch.

Für die Finanzierung ist die offizielle Exportbank der USA angefragt, die nach einem Beschluss von 2009 im offiziell nicht mehr marxistisch-leninistischen Laos kurz- und mittelfristige Kredite für US-Exporte an Käufer des öffentlichen Sektors vergeben darf. Die laotische Bevölkerung wundert sich inzwischen, wie einige der Spitzenpolitiker sich den Bau hochpreisiger und luxuriöser Eigenheime finanzieren und sich Luxusgüter leisten können.

RFA, 6.4.2015

Die USA engagieren sich verstärkt in Laos

Veränderungen der geopolitischen und ökonomischen Trends der letzten Jahre, veranlassen die laotische Regierung neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten und dabei das wiederauflebende Interesse der USA an der Region zu nutzen. Bisher nahm China eine dominierende Rolle ein, nachdem es 2013 Thailand und Vietnam als Hauptinvestoren in Laos verdrängt hatte. Das führte teilweise jedoch auch zu Friktionen zwischen der lokalen Bevölkerung und Behörden.

Mit dem Eisenbahn-Projekt (Kunming-Singapur) könnte China es übertrieben haben: die Finanzierung ist wirtschaftlich ungünstig für Laos und bringt wenig konkrete Vorteile. Stattdessen schürt das Projekt eine Menge Bedenken. Vor allem Vietnam kann sich in Laos gegenüber China immer weniger behaupten und ermutigt Laos zum Ausbau der Beziehungen mit den USA. 2016 übernimmt Laos den Vorsitz der ASEAN. Ein Besuch von Barack Obama könnte damit verbunden

sein. Einige der älteren Politbüromitglieder setzen sich eventuell 2016 zur Ruhe, darunter einige, die China sehr nahe stehen. Die jüngere Führungsgeneration, dem Westen gegenüber eher aufgeschlossen, verfolgt den Wunsch, Laos von einem armen Binnenstaat zu einem ökonomisch integrierten Staat innerhalb der ASEAN zu entwickeln. Diese Faktoren könnten die Anstrengungen der USA in Laos begünstigen.

CSIS newsletter, Volume 6, Issue 7, April 2, 2015

Die Autorin ist Dozentin an der Akademie für internationale Zusammenarbeit (AIZ) der GIZ und bereitet Fachkräfte der Entwicklungszusammenarbeit auf ihren Einsatz in Laos vor.